

Kleine Anfrage

der Abg. Beate Fauser FDP/DVP

und

Antwort

des Wirtschaftsministeriums

Touristisches Potenzial im Schwarzwald-Baar-Kreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich der Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis seit dem Jahr 2003 entwickelt?
2. Wie beurteilt sie das touristische Potenzial im Schwarzwald-Baar-Kreis ?
3. Wie werden die touristischen Aktivitäten im Schwarzwald-Baar-Kreis koordiniert?
4. Wie hoch ist die Anzahl der Beschäftigten im Bereich des Tourismus und der Gastronomie im Schwarzwald-Baar-Kreis (mit Angabe, wie sich die Zahlen seit dem Jahr 2003 entwickelt haben)?
5. Welche wirtschaftliche Bedeutung hat der Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis?
6. Wie viele Ausbildungsplätze gibt es im Bereich des Tourismus und der Gastronomie im Schwarzwald-Baar-Kreis (mit Angabe, wie sich die Zahlen seit dem Jahr 2003 entwickelt haben)?
7. Welche touristischen Angebote für Jugendliche und Senioren gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis?
8. Welche touristischen Angebote für Gruppen gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis?
9. Welches Angebot an günstigen Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis?

10. Wie unterstützt sie den Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis?

15.05.2009

Fauser FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 10. Juni 2009 Nr. 3-4360.0 beantwortet das Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich der Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis seit dem Jahr 2003 entwickelt?

Zu Ziff. 1:

Die Entwicklung des Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis seit dem Jahr 2003 ist in der Tabelle in der Anlage 1 dargestellt. Danach sind von 2004 bis 2008 – das Jahr 2003 ist wegen einer Statistikumstellung nicht direkt vergleichbar – die Ankünfte um rund 20 Prozent und die Übernachtungen um rund 4,6 Prozent gestiegen. In demselben Zeitraum sind die Ausländerankünfte im Landkreis um rund 38,7 Prozent und die Ausländerübernachtungen um rund 33,2 Prozent gewachsen.

2. Wie beurteilt sie das touristische Potenzial im Schwarzwald-Baar-Kreis?

Zu Ziff. 2:

Der Schwarzwald-Baar-Kreis ist ein Landkreis mit hohem Wohlfühlfaktor. Drei Viertel der Kreisgemeinden sind prädikatisiert, also staatlich anerkannte Heilklimatische Kurorte, Heilbad, Luftkurort oder Erholungsorte, z. B. die bekannte Kur- und Bäderstadt Bad Dür rheim mit ihrer heilkräftigen Sole, Königsfeld, Schönwald, Schonach, Triberg und andere.

Der Schwarzwald-Baar-Kreis bietet günstige Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten. Neben dem klassischen Wandern und Radfahren und den vielen Wintersportmöglichkeiten aber auch den zahlreichen, regionalen und internationalen Sportveranstaltungen ist das Angebot sehr vielfältig. Ebenso bedeutet die Kultur mit einer Fülle von Vielfalt ein Angebot mit Niveau. Ob beispielsweise die Donaueschinger Musiktage, das internationale Jazzfestival in Villingen-Schwenningen oder für Klassikliebhaber die neue Tonhalle, das renommierte Konzerthaus Franziskaner, international bekannte Museen wie z. B. das Deutsche Uhrenmuseum in Furtwangen, das Uhrenindustriemuseum in Schwenningen, das Triberger Heimatmuseum und die Wasserfälle, die Museumsbahn in Blumberg und vieles mehr.

Der Schwarzwald-Baar-Kreis liegt mitten im Naturpark Südschwarzwald, der Erhalt von Umwelt und Natur zwischen Tradition und Moderne prägen diese Landschaft.

Touristische Zusammenschlüsse und Kooperationen innerhalb des Landkreises wie zum Beispiel das Ferienland (Triberg-Schonach-Schönwald-St. Georgen, Furtwangen-St. Georgen), Mitten im Schwarzwald (Bad-Dür rheim, Königsfeld Villingen-Schwenningen-Unterkirnach) optimieren das vorhandene Tourismusangebot. Hiermit kann optimal auf Marktentwicklungen und Trends reagiert werden.

Einen sehr großen Stellenwert hat „Familienurlaub“. Es gibt im Schwarzwald-Baar-Kreis sechs ausgezeichnete familienfreundliche Gemeinden.

Mit der Schwarzwald Tourismus GmbH bewertet die Landesregierung das touristische Potenzial im Schwarzwald-Baar-Kreis als außerordentlich gut.

3. Wie werden die touristischen Aktivitäten im Schwarzwald-Baar-Kreis koordiniert?

Zu Ziff. 3:

Die touristischen Aktivitäten im Schwarzwald-Baar-Kreis werden durch die Schwarzwald Tourismus GmbH in Kooperation mit weiteren Organisationen koordiniert.

Eine Umsetzung erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

Jede Tourist-Info betreibt selbst oder über eine Kooperation eine direkte Vermarktung des Angebotes aus dem Ort oder in der vorhandenen Kooperation.

Es bestehen verkaufsorientierte Beteiligungs- und Kooperationsmöglichkeiten bei der Schwarzwald Tourismus GmbH.

Darüber hinaus besteht ein Arbeitskreis Tourismus auf Kreisebene mit den Touristikern aus den Orten.

4. Welche wirtschaftliche Bedeutung hat der Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis?

Zu Ziff. 4:

Der Tourismus ist keine eindeutig definierte und abgegrenzte Branche, sondern ein wirtschaftlicher Querschnittsbereich, der sich aus einer Vielzahl von Leistungen unterschiedlicher Wirtschaftszweige zusammensetzt. Amtliche Statistiken zu der „Tourismusbranche“ gibt es nicht. Eine Quantifizierung der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus und der Umsätze der „Tourismusbranche“ im Schwarzwald-Baar-Kreis ist daher nicht ohne weiteres möglich.

Für Baden-Württemberg liegen zu Umsätzen und wirtschaftlicher Bedeutung des Tourismus verschiedene Untersuchungen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München e. V. (dwif) zur Übernachtungsnachfrage und zum Tagesreiseverkehr vor.

Für das Reisegebiet Mittlerer Schwarzwald wurden vom dwif zuletzt für das Jahr 2000 durchschnittliche Ausgaben der Übernachtungsgäste in Höhe von 89 Euro/Person/Tag ermittelt. Hilfs- und näherungsweise lässt sich mit diesem Ausgabensatz bei 1.842.936 Übernachtungen im Jahr 2000 ein Bruttoumsatz im Übernachtungstourismus im Landkreis für das Jahr 2000 von rund 164 Mio. Euro errechnen. Aktuellere Daten liegen nicht vor.

Für den Tagestourismus wurde im Rahmen einer Untersuchung des dwif für das Reisegebiet Mittlerer Schwarzwald für das Jahr 2004 eine Zahl von 5,3 Tagesreisen pro Übernachtung ermittelt. Bei durchschnittlichen Ausgaben der Tagesreisenden von 22 Euro pro Person/Tag in dem Reisegebiet lässt sich für das Jahr 2004 Hilfs- und näherungsweise bei 8,3 Mio. Tagesreisen ein Bruttoumsatz im Tagestourismus im Landkreis von rund 183 Mio. Euro errechnen. Aktuellere Daten liegen nicht vor.

Tourismus und Gastgewerbe bieten im Schwarzwald-Baar-Kreis rund 1.700 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und rund 390 Ausbildungsplätze an.

5. Wie hoch ist die Anzahl der Beschäftigten im Bereich des Tourismus und der Gastronomie im Schwarzwald-Baar-Kreis (mit Angabe, wie sich diese nach Vollzeit- und Teilzeitarbeitsplätzen aufgliedern)?

Zu Ziff. 5:

Es gibt in der Klassifikation der Wirtschaftszweige, die den amtlichen Unternehmensstatistiken zugrunde liegt, keinen Wirtschaftszweig „Tourismus“. Tourismus wird im Allgemeinen als ein umfassendes, wirtschaftsbereichsübergreifendes Phänomen verstanden. Der Tourismus ist in diesem Sinne ein Querschnittsbereich, der sich aus einer Vielzahl von Leistungen unterschiedlicher Wirtschaftszweige, in der Regel allerdings nur zu einem gewissen Teil ihrer Gesamtleistung zusammensetzt.

Die erwünschten Angaben zur Beschäftigung im Tourismus des Schwarzwald-Baar-Kreises sind vor diesem Hintergrund nicht möglich.

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat zur Darstellung der Beschäftigung im Tourismus und Gastgewerbe im Schwarzwald-Baar-Kreis in der nachstehenden Tabelle hilfsweise auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gastgewerbe und bei Reisebüros und Reiseveranstaltern nach dem Unternehmensregister (Stand 12/2008) abgestellt. Selbstständige, mithelfende Familienangehörige sowie geringfügig Beschäftigte, die insbesondere in mittleren und kleinen Betrieben des Gastgewerbes und der Reisebranche eine Rolle spielen, bleiben in dieser Statistik allerdings unberücksichtigt.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg			
Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen im Schwarzwald-Baar-Kreis 2006			
Wirtschaftszweig ¹⁾		Betriebe ²⁾	
		Anzahl	SV-Beschäftigte ³⁾
			Anzahl
551	Hotellerie	192	737
552	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	45	101
553	Speisengeprägte Gastronomie	485	693
554	Getränkegeprägte Gastronomie	100	53
555	Kantinen u. Caterer	27	122
55	Gastgewerbe	849	1706
633	Reisebüros u. Reiseveranstalter	31	95
Quelle: Unternehmensregister, Stand 12/2008.			
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder Umsatz im Berichtsjahr 2006. – 3) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31. Dezember 2006.			
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009			
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.			

Eine Aufgliederung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nach der Auskunft des Statistischen Landesamtes aus dem Unternehmensregister nicht möglich. Diese Unterscheidung enthalten die Stichprobenerhebungen im Gastgewerbe (Monats- und Jahreserhebung) zwar, allerdings ist hier aber eine Regionalisierung unterhalb der Landesebene nicht möglich.

6. *Wie viele Ausbildungsplätze gibt es im Bereich des Tourismus und der Gastronomie im Schwarzwald-Baar-Kreis (mit Angabe, wie sich die Zahlen seit dem Jahr 2003 entwickelt haben)?*

Zu Ziff. 6:

Eine Darstellung des Angebots an Ausbildungsplätzen im Bereich des Tourismus und der Gastronomie im Schwarzwald-Baar-Kreis im gewünschten Zeitraum ist nach Auskunft der Bundesagentur für Arbeit nicht möglich, da die Ausbildungsstellen nur auf Agentur- und nicht auf Kreisebene ausgewertet werden und aufgrund einer Überarbeitung der Berufsordnung (ab Dezember 2007) und der Klassifikation der Wirtschaftszweige (ab 2008) weder die Berufe noch die Wirtschaftszweige als lange Zeitreihen ausgewertet werden.

Auch stellt sich das Problem einer fehlenden exakten Abgrenzung der „Tourismusbranche“. Hilfsweise wird daher auf die Entwicklung der Ausbildungszahlen in ausgewählten Ausbildungsberufen mit unmittelbarem touristischem Bezug von 2003 bis 2008 in der nachstehenden Tabelle verwiesen. Die Zahlen zu den Ausbildungsverhältnissen beziehen sich auf die klassischen Tourismusedienstleistungen, also die Kernbereiche Gastgewerbe und Reiseverkehr.

Unter dem „Gastgewerbe“ sind die Ausbildungsberufe: Fachkraft im Gastgewerbe, Fachmann (Fachfrau) für Systemgastronomie, Hotelfachmann (-fachfrau), Hotelkaufmann (-kauffrau), Koch/Köchin, Restaurantfachmann (-fachfrau), Beikoch (Beiköchin), Teilkoch/-köchin und unter der „Reisebranche“ die Ausbildungsberufe: Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau), Servicekaufmann (-kauffrau) im Luftverkehr, Kaufmann/-frau für Verkehrsservice sowie Kaufmann/-frau für Freizeit und Tourismus zusammengefasst.

Tabelle: Ausbildungsverhältnisse im Bereich Tourismus – Berufe im Gastgewerbe (Schwarzwald-Baar-Kreis 2003 bis 2008)

	Ausbildungsverhältnisse Gesamtbestand	Ausbildungsverhältnisse Gesamtbestand	Ausbildungsverhältnisse Gesamtbestand	Ausbildungsverhältnisse Gesamtbestand	Ausbildungsverhältnisse Gesamtbestand	Ausbildungsverhältnisse Gesamtbestand
Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gastgewerbe	296	276	278	301	332	319
Reisebranche	91	75	67	66	71	69
Ausbildungsberufe gesamt	387	351	345	367	403	388

Quelle: IHK Heilbronn-Franken

7. *Welche touristischen Angebote für Jugendliche und Senioren gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis?*

Zu Ziff. 7:

Nach den Angaben der Schwarzwald Tourismus GmbH und dem Landratsamt Schwarzwald-Baar gibt es im Landkreis ein breites touristisches Angebot für Jugendliche und Senioren. Dieses reicht von Bademöglichkeiten über Sportanlagen, Golf und Minigolf, Radfahren, Wandern, Geo-Caching mit GPS-Geräten, Stadtführungen abgestimmt auf Altersgruppen, Theater- und Musikveranstaltungen bis hin zu Skaterplätzen.

Weitere Erkenntnisse liegen der Landesregierung nicht vor.

8. *Welche touristischen Angebote für Gruppen gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis?*

Zu Ziff. 8:

Nach den Angaben der Schwarzwald Tourismus GmbH sind alle Angebote im Landkreis auch für Gruppen interessant.

Die Schwarzwald Tourismus GmbH hat einen speziellen Bus- und Gruppenkatalog (Gesamt-schwarzwald). In diesem Verkaufskatalog sind Leistungsträger enthalten, die aufgrund ihrer Bettenkapazität auch für Gruppen geeignet sind. Ein weiteres Zusatzangebot sind spezielle Bausteine (z. B. Stadtführung, Kirschtorten- und Schinkenseminar, Brennerei- und Museumsbesichtigung, u. m.) aber auch Ausflugsziele, Touren-Vorschläge und Informationen aus dem gesamten Schwarzwald. Dieses Angebot wird von Seiten der Leistungsträger aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis sehr gut angenommen.

Weitere Erkenntnisse liegen der Landesregierung nicht vor.

9. *Welches Angebot an günstigen Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im Schwarzwald-Baar-Kreis?*

Zu Ziff. 9:

Im Schwarzwald-Baar-Kreis gibt es ein breit gefächertes Angebot in allen Kategorien wie zum Beispiel Hotels, Pensionen und Gasthöfe in allen Preiskategorien. Angebote wie Radler- und Wanderunterkünfte in Gruppenunterkünften, auf Bauern- und Gasthöfen ergänzen das Spektrum an Übernachtungsmöglichkeiten.

Weitere Erkenntnisse liegen der Landesregierung nicht vor.

10. *Wie unterstützt sie den Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis?*

Zu Ziff. 10:

Zur Unterstützung des Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis stehen als direkte Förderungsmöglichkeiten die landesweit angebotenen touristischen Förderprogramme für kommunale Tourismusinfrastruktureinrichtungen, das sind das Tourismusinfrastrukturprogramm, das Sonderprogramm „Sanfter Tourismus“ und das Sonderprogramm „Nachhaltige Tourismusinfrastruktur“ sowie das einzelbetriebliche Tourismusförderungsprogramm der L-Bank mittels zinsverbilligter Darlehen zur Verfügung.

Die Förderungen für kommunale Tourismusinfrastruktureinrichtungen im Schwarzwald-Baar-Kreis seit 2003 sind in der Anlage 2 dargestellt.

Im Rahmen der einzelbetrieblichen Förderung sind im Zeitraum 2003 bis 2008 im Schwarzwald-Baar-Kreis durch die L-Bank drei Darlehen mit einem Darlehensvolumen von insgesamt 770.000 Euro bewilligt worden. Das Gesamtinvestitionsvolumen lag bei insgesamt 1.096.000 Euro. Es konnten dadurch insgesamt 6 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Zu den Fördermöglichkeiten des Landes für private Betriebe in der Tourismuswirtschaft zählt aber auch das seit 1995 mit großem Erfolg bestehende Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR). Das ELR ist das zentrale Förderinstrument für den ländlichen Raum. Mit ihm unterstützt das Land die integrierte Strukturentwicklung ländlich geprägter Orte. Ziel des ELR ist es, in Dörfern und Gemeinden vor allem des ländlichen Raums die Lebens- und Arbeitsbedingungen durch strukturverbessernde Maßnahmen zu erhalten und fortzuentwickeln, der Abwanderung entgegenzuwirken, den landwirtschaftlichen Strukturwandel abzufedern und dabei sorgsam mit den natürlichen Lebensgrundlagen umzugehen. Mit dem ELR soll die Vielfalt des ländlichen Raums bewahrt und gleichzeitig weiterentwickelt werden.

Vorrangig werden solche Maßnahmen gefördert, die zu einer Strukturverbesserung des Ortes in seiner Gesamtheit führen. Dabei wird besonderer Wert auf die

Stärkung der Ortskerne, die Umnutzung bestehender Gebäude, die Schließung von Baulücken sowie die Entflechtung unverträglicher Gemengelage. Die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze hat bei den strukturfördernden Maßnahmen eine hohe Priorität.

Mit den Förderschwerpunkten „Arbeiten“, „Grundversorgung“, „Gemeinschaftseinrichtungen“ und „Wohnen“ werden zentrale Aufgabenfelder staatlicher Struktur- und gemeindlicher Entwicklungspolitik angesprochen. Damit wird den Gemeinden die Möglichkeit geboten, Strukturentwicklung aus einem Guss zu betreiben.

Grundlage für die Einplanung einzelner Vorhaben ist die Antragstellung und strukturelle Begründung durch die jeweilige Gemeinde und eine entsprechende Beurteilung auf Kreisebene. Das ELR zeichnet sich damit durch ein hohes Maß an kommunaler Beteiligung aus. Die o. g. Förderschwerpunkte beinhalten dabei verschiedene Ansätze für den Einbezug von Maßnahmen mit touristischem Bezug, sofern das kommunale Entwicklungskonzept diesen Bereich als Entwicklungsschwerpunkt identifiziert.

Seit Bestehen des ELR (1995) wurden landesweit über 950 Mio. Euro an Fördermitteln bereitgestellt, mit denen ein Investitionsvolumen von mehr als 7 Mrd. Euro angestoßen und gleichzeitig rd. 28.000 Arbeitsplätze direkt und eine noch höhere Anzahl indirekt gesichert und geschaffen wurden. In welchem Umfang diese Fördermittel dabei von privaten Betrieben in der Tourismuswirtschaft in Anspruch genommen wurden, wird statistisch nicht erfasst.

Mit den eingesetzten Fördermitteln wird im ELR stets ein Mehrfaches an Investitionen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich angeregt. Damit hat dieses Programm erhebliche direkte und indirekte Arbeitsplatzeffekte und stellt ein bedeutendes Konjunkturprogramm für kleinere mittelständische Betriebe im ländlichen Raum dar.

Im Regierungsbezirk Freiburg als der Region mit dem breitesten bereits vorhandenen touristischen Angebot werden vom Regierungspräsidium aus strukturellen Gründen nur solche Vorhaben für eine Förderung aus dem ELR vorgeschlagen, mit denen eine qualitative Verbesserung des Beherbergungsangebotes verbunden ist. Dabei werden, insbesondere um Mittel für Qualitätsverbesserungen zur Verfügung zu haben, reine Sanierungs- oder Investitionsvorhaben im Bestand sowie eine reine Ausweitung des Bettenangebots nachrangig behandelt.

Eine weitere Fördermöglichkeit von Vorhaben mit touristischem Bezug besteht in LEADER. Bei LEADER 2007 bis 2013 handelt es sich um ein Programm der Europäischen Union, das im Rahmen des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)“ durchgeführt wird und in dem 31,5 Mio. Euro an EU-Mitteln bereitgestellt werden. Nochmals etwa die gleiche Summe wird durch die nationale Kofinanzierung von Land und Kommunen aufgebracht. LEADER wird in Baden-Württemberg weitestgehend im ländlichen Raum im Rahmen sogenannter LEADER-Aktionsgruppen umgesetzt. Diese Aktionsgruppen sind nach den Vorgaben des Landes Landkreiszugrenzen überschreitend angelegt. Bei der Umsetzung sollen kommunale Projekte vornehmlich gemeindeübergreifend angelegt sein. Damit sollen LEADER-Vorhaben über das Gemeindegebiet hinaus regional wirken. Zudem wird so die interkommunale und Landkreiszugrenzen überschreitende Zusammenarbeit gefördert.

Im LEADER-Gebiet des Schwarzwald-Baar-Kreises werden investive Maßnahmen aus EU- und Landesmitteln und nicht-investive Projekte mit Mitteln der EU gefördert. Zu den Fördergegenständen gehören in diesem Zusammenhang Studien und Konzeptentwicklungen, die dem Tourismus dienen, oder kleine touristische Infrastrukturen wie Informationszentren und Leitsysteme.

Bisher wurden an touristischen Projekten unter anderem der Aufbau von musealen Einrichtungen und Übernachtungsmöglichkeiten gefördert.

Die Naturparke des Landes sind ein Magnet für den Tourismus im ländlichen Raum. Ein zentrales Anliegen der Naturparkarbeit ist daher die Harmonisierung der dort aufeinander treffenden, meist sehr unterschiedlichen Nutzerinteressen (Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Freizeinnutzung etc.). Im Rahmen der Förderung des Naturparks Südschwarzwald wurden im Schwarzwald-Baar-Kreis

in den zurückliegenden 5 Jahren 44 Projekte mit insgesamt 350.000 EUR unterstützt.

Die Land- und Forstwirtschaft leistet im Schwarzwald einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft und damit zur Erhaltung einer attraktiven Urlaubsregion. Mit der Durchführung von Flurbereinigungsverfahren – sogenannten Schwarzwaldverfahren – werden die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse der Höfe verbessert und diese somit in ihrer Existenz gesichert. Mit der Verbesserung der Erschließung der Höfe, der Wälder sowie der Wiesen und Weiden durch die Flurbereinigung werden für Urlauber nicht nur Wander- und Radfahrmöglichkeiten, sondern auch eine gute Erreichbarkeit der oft weit außerhalb liegenden Unterkünfte für den Urlaub auf dem Bauernhof geschaffen.

Im Rahmen des Förderprogramms „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“ wurden im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme „Fit – Frauen im Tourismus“ ca. 20 Anbieterinnen von Urlaub auf dem Bauernhof aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis geschult. Ziel der Maßnahme war eine zukunftsorientierte Qualifizierung der im Agrotourismus Beschäftigten zur Sicherung der Arbeitsplätze und Steigerung der Service- und Erlebnisqualität der vorhandenen Angebote.

Des Weiteren nahmen fünf Frauen aus dem Landkreis an der Qualifizierungsmaßnahme zur Kräuterpädagogin teil, finanziell gefördert durch das Programm „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“. Ziel dieser Maßnahme war, die bestehenden Angebote auf landwirtschaftlichen Betrieben z. B. im Bereich „Urlaub auf dem Bauernhof“ oder der Direktvermarktung auszuweiten oder sich ganz neue Beschäftigungsfelder, auch im touristischen Bereich, zu erschließen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof in Baden-Württemberg e. V. (LAG) mit Sitz in Freiburg bezweckt die Förderung des Betriebszweiges „Urlaub auf dem Bauernhof“ in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Insbesondere will sie das Interesse hierfür bei der Bevölkerung durch geeignete Werbemaßnahmen wecken und diese auf die besonderen Erlebnis- und Freizeitmöglichkeiten auf Bauernhöfen hinführen. Die LAG bietet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit den Mitgliedern Serviceleistungen rund um das Angebot Urlaub auf dem Bauernhof an. Viele landwirtschaftliche Betriebe im Schwarzwald-Baar-Kreis lassen über die LAG ihre Angebote vermarkten.

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (ehemals Landesvermessungsamt) verfügt über einen landesweit flächendeckenden digitalen Datenbestand von Wander- und Radwanderwegen einschließlich sonstiger Feld- und Waldwege sowie weiteren Freizeitinformationen (wie z. B. Wanderparkplätze, Grillstellen, Schutzhütten u. ä.).

Diese digitalen Daten werden nicht nur in Form von Freizeitkarten gedruckt, sondern können in Verbindung mit einem GPS-Empfänger und entsprechenden Programmen hervorragend für Anwendungen der Satellitennavigation im Bereich Tourismus verwendet werden. Für das Routing von Wanderern, Mountain-Bikern oder Skifahrern werden bereits von Fremdenverkehrsbüros Navigationsgeräte zum Ausleihen bereitgestellt. In Verbindung mit der Position können über den Bildschirm des PDA, Pocket PC oder Handy auch wichtige Informationen zu Sehenswürdigkeiten abgerufen werden.

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) bietet das Produkt „Freizeitkarten für PDA“ in seiner Produktpalette an. Damit können landesweit digitale Kartenausschnitte aus den Freizeitkarten 1:25.000 und 1:50.000 ausgewählt und über Internet auf den PC heruntergeladen und bezahlt werden. Daneben gibt es noch die Möglichkeit, Kartenausschnitte aus den CD-ROM und DVD des LGL mit den Topographischen Karten 1:25.000 und 1:50.000 für PDA zu erstellen. Diese Angebote gelten selbstverständlich landesweit.

Für den Schwarzwald-Baar-Kreis im Besonderen wird vom LGL zur Landesgartenschau 2010 in Villingen-Schwenningen eine neue attraktive Wanderkarte im Maßstab 1:35.000 herausgegeben, um diese Veranstaltung auch im Tourismussektor zu unterstützen und die Besucher zu einem längeren Aufenthalt zu animieren.

Die Verbindung von Informationen jeglichen Inhalts mit einem Ortsbezug ist der Trend der Zukunft. So wachsen Internet, Mobilfunk und Navigation zusammen. Diese ortsbezogene Dienstleistungen (Location Based Services – LBS) werden auch im Bereich Tourismus gute Marktchancen prognostiziert. Die Landesregierung hat diese Möglichkeiten erkannt und unterstützt sie durch die Anbahnung von Kooperationen im Rahmen des Landesbündnisses ProRad.

Drautz

Staatssekretär

Beherbergung im Reiseverkehr Schwarzwald-Baar-Kreis

Jahr	Betriebe ¹⁾	Schlafge- legenh. ¹⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Aufent- halts- dauer Tage	Schlaf- gel.aus- lastung in %
			insgesamt	Ausländer ²⁾	insgesamt	Ausländer ²⁾		
2003	243	12299	318450	49117	1643428	147397	5,2	37,9
			ab 2004 einschl. Campingplätze					
2004	236	13446	311899	54520	1577003	167712	5,1	32,4
2005	255	14657	342036	60959	1590188	188255	4,6	31,2
2006	243	13330	337023	61337	1526951	189832	4,5	31,4
2007	256	16281	361430	68103	1557387	192328	4,3	29,3
2008	253	16021	375177	75650	1650798	223495	4,4	29,9

1) Stand Juli.

2) Gäste mit Wohnsitz im Ausland.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009

Anlage 2

Förderungen des Tourismusinfrastrukturprogramms im Schwarzwald-Baar-Kreis 2003 bis 2009						
GEMEINDE	JAHR	KREIS	MASSNAHME	PRÄDIKAT	INVEST	ZUSCHUSS
Bad Dür rheim	2004	Schwarzwald-Baar-Kreis	Gesundheitszentrum Solemar, Bau eines Vitalcenters	Heilbad	400.000 €	199.033 €
Bad Dür rheim	2005	Schwarzwald-Baar-Kreis	Ergänzungsbohrung für Süswasser zur Soleförderung Erweiterung Solemar zum "Clubzentrum für Wellness und Gesundheit"	Heilbad	160.000 €	55.553 €
Bad Dür rheim	2008	Schwarzwald-Baar-Kreis	Brückenbauwerke und Tunnel der Sauschwänze Museumsbahn, 2. Sanierungsabschnitt	Heilbad	1.590.080 €	795.040 €
Blumberg	2003	Schwarzwald-Baar-Kreis	Brückenbauwerke und Tunnel der Sauschwänze Museumsbahn, 2. Sanierungsabschnitt		1.007.918 €	405.500 €
Blumberg	2004	Schwarzwald-Baar-Kreis	Brückenbauwerke und Tunnel der Sauschwänze Museumsbahn, 2. Sanierungsabschnitt	Erholungsort	1.772.989 €	549.346 €
Blumberg	2006	Schwarzwald-Baar-Kreis	Instandsetzung der Brückenbauwerke und Tunnel der Sauschwänze-Museumsbahn	Erholungsort	894.000 €	266.924 €
Blumberg	2007	Schwarzwald-Baar-Kreis	Instandsetzung der Brückenbauwerke und Tunnel der Sauschwänze-Museumsbahn	Erholungsort	228.373 €	49.594 €
Blumberg	2008	Schwarzwald-Baar-Kreis	Erhaltung der Oberbauanlagen der Sauschwänze-Museumsbahn	Erholungsort	300.000 €	150.000 €
Blumberg	2009	Schwarzwald-Baar-Kreis	Erhaltung der Oberbauanlagen der Sauschwänze-Museumsbahn	Erholungsort	650.000 €	325.000 €
Donauesschingen	2009	Schwarzwald-Baar-Kreis	Ausbau der Tribüne und der Barrierefreiheit auf dem Reituniergelände		614.285 €	90.495 €
Königsfeld	2006	Schwarzwald-Baar-Kreis	Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen	Heilklimatischer □Kuro	215.500 €	30.640 €
Königsfeld	2007	Schwarzwald-Baar-Kreis	Neugestaltung des Freibades	Heilklimatischer □Kuro	1.950.000 €	487.500 €
Königsfeld	2008	Schwarzwald-Baar-Kreis	Bau eines Natur-Sport-Parks beim Freibad	Heilklimatischer □Kuro	389.072 €	179.000 €
Villingen-Schwenningen	2007	Schwarzwald-Baar-Kreis	Neugestaltung des Kurparks und der Kneippanlagen zurückgezogen!	Kneippkurort	241.000 €	80.000 €
Vöhrenbach	2003	Schwarzwald-Baar-Kreis	Linachtsperre und Wiedereinstauung des Stausees	Erholungsort	3.800.000 €	480.000 €
Vöhrenbach	2008	Schwarzwald-Baar-Kreis	Sanierung der Linachtsperre	Erholungsort	2.972.243 €	100.000 €
Summe					17.185.470 €	4.243.625 €
Förderungen aus dem Sonderprogramm Sanfter Tourismus im Schwarzwald-Baar-Kreis 2008 und 2009						
Lkr. Rottweil /Schwarzw.-Baar-Kreis	2008	Schwarzwald-Baar-Kreis	Offensive Rad und Tourismus		400.000 €	195.500 €
Schönwald	2009	Schwarzwald-Baar-Kreis	Barrierefreier Zugang Tourismusinformation		356.250 €	178.125 €
Königsfeld	2009	Schwarzwald-Baar-Kreis	Aronoförderung und Aufwertung Kurpark		137.700 €	50.050 €
Summe					893.950 €	423.675 €
insgesamt					18.079.420 €	4.667.300 €